

Erfahrungsbericht Neoma Business School Rouen

Im Winter 2019/2020 habe ich mein Semester an der Neoma Business School in Rouen absolviert. Da ich bereits Französisch in der Schule auf erhöhtem Niveau hatte, war für mich schnell klar, dass ich die Sprache gerne vertiefen würde und habe mich aufgrund der guten Reputation in Frankreich für die Neoma Business School als meinen Erstwunsch entschieden.



Vor dem Aufenthalt

Die Bewerbung für das Erasmus Auslandssemester beansprucht einiges an Papierkram, aber sowohl die Leibniz als auch die Neoma BS unterstützen einen hier sehr gut und beantworten ggf. anfallende Fragen schnell per Mail.

Unterkunft

Die Neoma BS stellt einem eine Auswahl von Wohnheimen zur Verfügung, ebenso gibt es eine Website über die man sich eigene Unterkünfte suchen kann. Für die Wohnheime gibt es eine Bewerbungsfrist und man kann sie nach einer Rangfolge bewerten. Da mich allerdings kein Wohnheim, das für Studenten, die nur ein Semester im Ausland studieren, angesprochen hat, habe ich mich mit einer Freundin auf die Suche nach einer WG gemacht. Da sich das jedoch von Hannover aus recht schwer gestaltet, standen wir bis kurz vor Abreise noch ohne Unterkunft dar. Letzten Endes hatte ich das Glück, einen der letzten Räume in einem Wohnheim im Stadtzentrum über eine externe Website zu ergattern mithilfe der Neoma BS. Das Zimmer war sehr schön, sauber und groß mit eigener Küchenzeile und eigenem Badezimmer. Dementsprechend war es jedoch auch etwas teurer als die Wohnheime im Vorort von Rouen, wo sich auch der Campus befindet.

Kurse

Die meisten Bachelor Kurse werden in Englisch angeboten. Ich habe mich für die Fächer Entrepreneurship, Psychology & Organisational Behavior, Strategic Management, The Social Impact of Globalisation & Innovation, einen Französisch Sprachkurs und das Seminar Geopolitical Analysis and International Business entschieden.

Der Unterricht unterscheidet sich sehr von den Vorlesungen an der Leibniz. Ein Kurs dauert 3 Stunden mit einer kleinen Pause und es gibt in jedem Fach Gruppenarbeiten. Zudem zählt die mündliche Beteiligung und es werden Präsentationen gehalten.

Entrepreneurship:

Es geht darum sein eigenes Start-up aufzuziehen, was sehr interessant ist. Dazu muss man auch Markt Researches durchführen, sodass der ganze Unterricht fast ausschließlich aus dem Gruppenprojekt besteht, wodurch man auch keine Klausur schreibt, sondern nur Präsentationen zur Projektentwicklung hält.

Psychology & Organisational Behavior:

Eine sehr nette Professorin, die den Unterricht sehr abwechslungsreich gestaltet. Mein persönliches Lieblingsfach. Es wird ein Mid Term und Final Exam geschrieben, sowie eine große Präsentation mit der Gruppe am Ende gehalten.

Strategic Management:

Jede Stunde werden verschiedene Modelle zu einem gewissen Oberthema besprochen und es gibt eine Case, die mit dem zuvor erlernten bearbeitet und abgegeben werden muss.

The Social Impact of Globalisation and Innovation:

Leider war das Fach überhaupt nicht wie erwartet. Der Professor zeigt einem lediglich Videos, lässt Präsentationen halten und eigene Videos erstellen. Der gegebene Input wird sehr gering gehalten und die Kommunikation ist durchaus ausbaufähig.

French for Business B2:

Die Sprachkurse fangen etwas später an. Zunächst waren noch einige bei uns im Kurs, die noch kein B2 Niveau hatten. Um einen ordentlichen Unterricht zu gewährleisten, wurde der Kurs nochmal neu eingeteilt. Es wurde eine Präsentation gehalten und zwei Exams geschrieben, die nicht all zu schwer sind. Der Kurs war für mich eine gute Möglichkeit, mein Französisch wieder etwas aufzufrischen.

Geopolitical Analysis and International Business:

Das Seminar wurde an drei aufeinander folgenden Tagen gehalten. Der Professor hat direkt verdeutlicht, dass es ein „erhöhtes Niveau“ ist und man Vorkenntnisse haben sollte, was für mich aus der Kursbeschreibung nicht hervorging. Auch hier wurde eine Präsentation gehalten und eine Gruppenarbeit eingereicht. Durch die lediglich wenigen Stunden, basiert die Note auch nur auf diesen zwei Arbeiten.

Alltag und Freizeit:

In Rouen kann man alles zu Fuß erreichen, da die Stadt recht klein ist, sodass man problemlos zu jeder Zeit in Bars und Clubs gehen kann, wenn man in der Stadt und nicht im Vorort wohnt. Die geringe Größe der Stadt führt allerdings auch dazu, dass es gerade Sonntags sehr ruhig ist und die meisten Cafés leider auch schon nachmittags schließen. Eine gute Alternative wäre, diese Zeit zu nutzen, um beispielsweise nach Paris reinzufahren, was man mit dem Zug ab 10 Euro innerhalb von circa 1 Stunde 30 Minuten auch mal für einen Tagesausflug machen kann. Oder man fährt ans Meer nach Le Havre. Eine noch günstigere Alternative wäre der Flixbus oder BlaBlaBus – gerade wenn die staatlichen Organisationen wie bei meinem Aufenthalt streiken.

Zudem werden regelmäßig Ausflüge von Culture Co, einer Organisation der Neoma BS, oder von Erasmus angeboten.

Fazit

Insgesamt war das Auslandssemester eine super schöne Erfahrung. Man lernt neue Leute aus anderen Ländern kennen und schließt neue Freundschaften. Die Kurse sind auf jeden Fall machbar und der Lernaufwand für gute Noten ist geringer als in Hannover.

Ich kann nur empfehlen, die Ausflüge, die vom Culture Co Team und von Erasmus angeboten werden, mitzumachen. Man entdeckt neue Ecken von Frankreich und selbst, wenn man die Orte teils schon kennt, ist der Ausflug immer eine gute Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen und Spaß zu haben.

